

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

versuche, und dabei konnte ich auch Hütten bauen, Verteidigungsmauern aufführen; Kriegswege anlegen

Wenn's aber draußen so dröhnte und lärmte, da dachte ich gerne an mein Studierstädtlein in Vorarlberg. Allsonntäglich konnte man die Schützen unten am Stadtschroffen „Brettelbohren“ hören, und statt zu „ochsen“, paßte ich — es ist seither schon fast ein Jahrzehnt verstrichen — auf jeden Schuß und sein vielstimmiges Echo in der Bergklamm auf. Nicht anders tönt mir heute und hier das Schießen ins Ohr. Die welsche Knallerei beirrt uns ebensowenig, wie einen Städter der Wagenverkehr in den Straßen; wo's nicht anders geht, weicht er aus, ohne Furcht und lange Ueberlegung. Und wer, dank seiner Sorglosigkeit, einen Denkzettel erhält, der hält sich fortan sorgsamer auf dem Bürgersteig. . .

Einige Tage lang hatte ich in meiner Klause „Zur Martinswand“ fast klösterliche Ruhe und konnte eine wahre Weltabgeschiedenheit genießen. Zwischen einem herbstprächtigen Buchenwald und dem seltensten Gebirgstheater hauste ich ohne alle Lebensalotria, für mich allein, und studierte Karten und Zeitungen, verschlang alle nur erreichbaren Bücher und bereitete mich resigniert darauf vor, hier unten im Hochtal oder droben auf einem der Gipfel, wo das feindliche Blei gerade wieder einen Kameraden ereilt hatte, zu überwintern.

Und das geschah in dem Tale, wo vor hundert und mehr Jahren ein Napoleon in Kürze durchgebrochen war. Keinem einzigen Italiener ist aber bis heute auch nur der Abstieg ins Tal gelungen. Ma: Italia fara da sé.